

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 9 (1923)  
**Heft:** 31

**Rubrik:** Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Suffolk", „Notizen über die Geschichte der Kirche und Pfarrei von Rattlesden“ lesen wir, daß um das Jahr 1816—20 die Schreibkunst gelehrt wurde mittelst eines Sandtisches. Hier ist auch die Rede von einer öffentlichen Schule um das Jahr 1837, und es ist interessant zu bemerken, daß hier in dieser Schule die Knaben in der Woche für drei Tage in die Schule gingen und die Mädchen für drei Tage.

Primitiver und einfacher kann man sich wohl keine Schule denken, als diese Heckenschule. Und doch hatte sie Erfolg, weil sie eine Seele hatte und Glaubensliebe inmitten der Verfolgung.

Diese Strafgesetze zur Zeit der Katholikenverfolgung sind kein Ehrenblatt für England.

Als König Eduard nach seiner Krönung auch Irland besuchte und den Ausspruch tat „Irland braucht Schulen“, hat er wohl nicht daran gedacht, daß es gerade England war, das Irland zur Zeit der Strafgesetze diese Schulen verboten hatte und entzog. — Und wenn heute Irland und England nicht miteinander auskommen, so ist England daran schuld, weil es Irland niederhielt und weil England selber noch nicht vor langer Zeit an seiner eigenen Erziehung es fehlen ließ und es heute noch fehlen läßt, weil seine Schulen unterrichten, aber nicht erziehen! England darf schon ein mea culpa an seine stolze und harte Brust schlagen. Es hat gegen Irland gefehlt und es hat am eigenen Kerbholz gefehlt.

## Schulnachrichten.

**Luzern.** Willisau-Hergiswil. Es war ein guter Gedanke, einmal dem gewöhnlichen Konferenzbetrieb eine Abwechslung zu geben. Am 18. Juli 8 Uhr 30 besammelte sich die Konferenz im Schulhause Hergiswil zu einem Kartenlese-Kurs unter Leitung unserer Kollegen, Hrn. Oberlieutenant Pfäffli und Lieutenant Tröndle. Nach einer theoretischen Einführung in das Kartenteilen durch Hrn. Tröndle marschierten die Konferenzteilnehmer in zwei Gruppen auf verschiedenen Wegen über das stark hügelige Gelände des nördlichen Napfgebietes von Hergiswil über Rohrmatt-Schülens-Riedtal nach Menznau, immer die Karte mit der Wirklichkeit vergleichend. Das war für ältere Herren bei dem anhaltenden Regen eine nicht geringe Marschleistung.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der „Krone“ zu Menznau entwickelte sich unter der gewandten Leitung des Tafelmajors Kleeb eine humorvolle Gemütlichkeit. Den beiden Kursleitern für ihre Bemühungen, sowie den verehrten Gästen und liebwerten Kollegen von Menznau sei auch an dieser Stelle ihre Spende herzlich verdankt.

— **Entlebuch.** Zur Abhaltung unserer Sommerkonferenz fanden wir uns am 18. Juli in Romoos zusammen. Der Vorsitzende, hochw. Herr Inspektor Wigger, erinnerte in seinem Eröffnungsworte an die Firmreise des hochw. Herrn Bischofs, der unserer Schuljugend das Sakrament des hl. Geistes spendete. Der hl. Geist ist unser Helfer im Erziehungsarbeiten, wir sind anderseits aber wieder die Gehilfen des hl. Geistes. Und gerade in dieser Wechselbeziehung liegt die Ehre unseres Berufes. Dem aus unserem Kreise fortgezogenen Herrn Lehrer Limacher, jetzt in Gettinau (früher an der nun eingegangenen Schule in Hinterschwändi), wünschte er Glück zu seinem neuen Wirkungskreise.

Ehrw. Sr. Valeria, Entlebuch, am Erscheinen leider verhindert, ließ eine prächtige Ferienarbeit verlesen über das Thema: „Sei wahr!“ Sie definierte den Begriff „Wahrheit“ und zeigte uns die Schläge in ihrem Auftreten und ihren vererblichen Folgen. Gründlich erforschte sie die Ur-

sachen und zeigte uns die Mittel zu deren Bekämpfung. — Hernach setzte die Diskussion ein über die von Fr. F. Gut, Finsterwald, angefertigte methodische Behandlung von 6 Lesebüchern aus dem für das laufende Schuljahr aufgestellten Lehrgange im Sprachunterricht für die Oberstufe. Herr Lehrer Banz, Hasle, erstattete Bericht über den in Wohlhusen unter Leitung von Herrn Stadtschulrat Weigl abgehaltenen Kurs über das Arbeitsprinzip in der Volksschule. Als nächster Konferenzort wurde Doppleschwand bestimmt. Ds.

**Uri.** Ein Bericht über die prächtig verlaufene Jubiläumsversammlung des Urner Lehrervereins folgt in nächster Nummer.

**Schwyz.** Die Kurse über das Arbeitsprinzip in der Volksschule, gehalten von Herrn Stadtschulrat Weigl aus Amberg, erfreuten sich wie anderwärts, so auch im Kanton Schwyz eines sehr zahlreichen Besuches und einer äußerst günstigen Beurteilung. Sie wurden vom kantonalen Lehrerverein veranstaltet und von der Sektion Schwyz einerseits und den Sektionen Einsiedeln-Höfe und March des kathol. Lehrervereins der Schweiz anderseits durchgeführt. Da die Teilnahme am Kurse für die aktive Lehrerschaft obligatorisch war, wurde an die Teilnehmer ein Taggeld vergütet. Die hochw. Herren Inspektoren eröffneten und schlossen die Kurse mit Ansprachen. Am Kurse im altherwürdigen Ratsaal in Schwyz beteiligten sich auch einige freudig begrüßte Kollegen aus dem Lande Wilhelm Tell und die Seminaristen des 3. und 4. Kurses vom kant. Lehrerseminar in Rickenbach. Letztere rahmten mit Zugzug der sangesfreudigen Lehrer die Vorträge mit Liedern aufs angenehmste ein. Vom 13.—18. August hält Herr Weigl wieder einen Kurs im Kloster Ingenbohl für die Lehrerinnen des Mutterhauses. Es ist zu hoffen, daß der in den Kursen ausgestreute Same in unserem Schulbetrieb reiche Früchte zeitige.

Das Kollegium Maria Hilf hat sein 67. Schuljahr geschlossen. Die Anstalt war im verschloßenen Jahre von 478 Jögglingen besucht und zwar von 422 Schweizern und 56 Ausländern. 72 Schüler waren in den Vorbereitungskursen, 208

an der Industrieschule und 198 am Gymnasium. Der Unterricht wurde von 41 Professoren und 5 Hilfslehrern erteilt. 85 Schüler verließen die Anstalt mit dem an der Maturität erworbenen Reifezeugnis oder mit dem kaufmännischen Diplom. Das neue Schuljahr beginnt am 3. und 4. Oktober. Herr Erziehungsrat A. D. Bommer wirkt schon 66 Jahre am Kollegium Maria Hilf als pflichtgetreuer, schaffensfreudiger Professor. Am kommenden 6. August ist es ihm vergönnt, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag zu feiern. Wir entbieten ihm zum seltenen Feste und für ferneres Wohlergehen die besten Glücks- und Segenswünsche.

Nach 65 Jahren segensreichen Schuldienstes demissioniert in Einsiedeln Herr Prof. Ed. Kälin aus Altersrücksichten als Fortbildungslehrer. Möge dem verdienten Schulmann ein recht sonniger Lebensabend beschieden sein. Um die frei gewordene Stelle, die auch in der „Schweizer-Schule“ ausgeschrieben war, haben sich bis jetzt 16 Lehrer, davon 2 Doktoren, beworben.

→ Sekundarlehrer Ed. Diethelm. Nach langem Leiden berief der Herr über Leben und Tod am 20. Juli die Seele seines Dieners, des Herrn Sekundarlehrer Ed. Diethelm, zu sich. Diethelm trat im Jahre 1901 in das kantonale Lehrerseminar in Rickenbach ein und absolvierte dasselbe 1904 mit dem Erwerb des schwyzerischen Lehrpatentes. Während den folgenden 3 Jahren wirkte er mit jugendlichem Eifer als Lehrer und Organist in Oberiberg. Dann machte der strebsame, junge Mann weitere Studien und erworb sich das Sekundarlehrpatent. Die Sekundarschule Unterägeri wurde sein Wirkungsfeld. Als vor Jahresfrist Lehrer Schumacher in Pfäffikon plötzlich einem Schlaganfall erlag, wurde Diethelm sein Nachfolger, doch nur für kurze Zeit. Zu einer längst im stillen an seinem Lebensmark nagenden Krankheit gesellte sich zu Anfang dieses Jahres eine heftige Lungenentzündung. Nach sechsmonatlichem Kampfe hat Schnitter Tod über das junge Leben gesiegt. Ein langer Zug von Freunden und Kollegen begleitete die irdische Hülle des Heimgegangenen am 23. Juli auf den stillen Friedhof seines Heimatortes Altdorf. Die Seele des braven kathol. Lehrers aber wird, geläutert durch geduldig ertragenes Leiden, zu ihrem Schöpfer heimgekehrt sein, so dürfen wir zuversichtlich hoffen. R. I. P. F. M.

**Zug.** § Der Einführungskurs in das sogen. Arbeitsprinzip, veranstaltet von unserer Sektion des kathol. Lehrervereins, war fast von der gesamten kantonalen Lehrerschaft besucht. Die konservativen Herren Erziehungsräte und der Herr Erziehungsdirektor, welcher ein zündendes Schlusswort hielt, gaben dem Kurs ebenfalls die Ehre ihres Besuches. Der Kursleiter, Herr Stadtschulrat Weigl aus Amberg, früher Volkschullehrer, führte uns in 6 Vorträgen und 2 Probelektionen in das Wesen des Arbeitsprinzipes ein, welches man aber richtiger Selbstbetätigungsprinzip nennen würde. Nach ihm soll der Schule nicht nur Kenntnisse vermitteln, sondern hauptsächlich auch Herz und Willen des Kindes bilden.

Viel von dem Gebotenen war nicht neu, wurde aber wieder aufgefrischt und wird zweifelsohne mit dem neuen unser Volks- und Mittelschulwesen fruchtbar beeinflussen.

Die Sommertagung unserer Sekundarlehrerkonferenz führte die Teilnehmer durch die weitläufigen Waldungen der Korporation Zug. Herr Kollege Spörri, dipl. Forsttechniker, war Leiter der lehrreichen Excursion. Er machte uns mit der Lage, der Größe und der Bewirtschaftungsart der Zuger Wälder bekannt und erklärte uns die Forstung, die Nachwuchsarten und die neueste Methode der Höhenmessungen. Es wurden ferner eine Menge größerer und kleinerer Waldfolzflanzen beobachtet und bestimmt. Herr Dr. J. Steiner gab einige verdankenswerte Erklärungen über den geologischen Aufbau unserer Gegend. Sämtliche Teilnehmer waren im Urteil einig, einen nützlichen, leider nur zu kurzen Nachmittag verlebt zu haben, wofür dem Vorstand und Herrn Spörri der beste Dank gebührt.

**St. Gallen.** Vereinigung kathol. Lehrer des Fürstenlandes. (Sektion des kathol. Lehrervereins der Schweiz.) Diese Vereinigung entwickelt sich erfreulich. Kein Wunder! Denn sie interessiert sich um alle Fragen, die Schule und Lehrerstand betreffen. Sie bietet Belehrung und Schutz, Aufmunterung und Gelegenheit zu gegenseitiger Aussprache und zur Pflege der Kollegialität.

Die Gründer dieser Vereinigung haben müstigstig gearbeitet. Eine Sterbefallkasse hat bei Todesfällen schon mehrmals wohltätig gewirkt. Und unser frühere Kassier wußte für sie immer genügend Mittel aufzubringen, so daß bis jetzt von keinem Mitglied ein Beitrag erhoben werden mußte. Dank ihm und allen für das kluge Vorgehen und die große Opferfreudigkeit. Von jetzt an allerdings, da die Sterbefallsumme erhöht wurde, haben auch alle, welche der Sterbefallkasse angehören, einen kleinen Beitrag zu entrichten. Statuten geben über Pflichten und Rechte Auskunft. Für die Vereinigung dagegen haben wir keine besonderen Statuten. Da gelten diejenigen des kath. Lehrervereins der Schweiz.

Unsere Vereinigung freut sich sehr, daß gerade Wiler, die alte, schulfreundliche Nebestadt, als Veramtlungsort für die diesjährige Tagung des Zentralvereins auserkoren worden. Die Wiler, die an Festen nicht zu kurz kommen, verdienen für die Uebernahme unsern wärmsten Dank. Mögen nun Lehrer und Schulmänner das Entgegenkommen durch zahlreiche Beteiligung würdigen. Wir sind davon überzeugt, daß die Tagung allen reichlichen Nutzen bringen wird, und erhoffen an derselben neuen Zuwachs.

J. De.

— △ Beim Durchgehen des neuesten Lehrerstatuts unseres Kantons fällt auf, daß eine Reihe der ältern Lehrer aus dem Verzeichnis verschwunden sind, eine Folge der letzten Frühjahr eingetretenen erhöhten Pensionen. Die ältesten, nun noch im Aktivdienste stehenden Lehrerveteranen sind die Kollegen: Büchel J. Aug., Rebstein, mit 52 Dienstjahren (auf Ende April 1924), Kee

Thomas, Altstätten (51 Dienstjahre), Lippuner, Johannes, Neßlau (50) und Edelmann J. Jaf., Lichtensteig (50). — Herr Lehrer Karl Müller in Gossau veröffentlicht einen interessanten Bericht über die 35jährige segensreiche Tätigkeit der Schul-suppenanstalt daselbst. Ein Hauptverdienst des Gedeihens dieser Institution wird verschwiegen — es gebührt dem Verfasser des Berichtes selber. — Die Schlusprüfung der Institutsschule Wurmsbach bewies neuerdings tüchtige Leistungen in allen Schulfächern und die praktische Ausbildung der Töchter. — Vor der alltoggengen burgischen Lehrerschaft behandelte Herr Lehrer Helbling das Thema: „Gesundheitspflege in der Volksschule“ in klarer und ausführlicher Weise. Neben der Lehrerschaft beteiligten sich an der interessanten Diskussion auch eingeladene Geistliche und vorab die Herren Aerzte.

**Deutschland.** Ueber die Simultanschule, in der die Kinder aller Bekennnisse gemischt unterrichtet werden, sagt der berühmte Rektor Dörpfeld: „Wäre die Simultanschule die rechte, so müßte auch die gemischte Ehe die rechte sein. Gemischte Ehen sind zwar nicht alle unglücklich; aber man weiß doch, daß sie so wenig Normalen sind, als ein Mensch mit einem langen und einem kurzen Fuße normal gestaltet ist. Wo die Not eine Simultanschule zuläßt, da ist sie etwas relativ Gutes, wie es ja immer besser ist, ein Auge zu haben, als blind zu sein. Wer wird aber die Not als Tugend preisen? Wo die Anhänger der Simultanschule die Mehrheit haben, da wollen sie der Minderheit die gemischte Schule mit Gewalt aufzwingen. Man führt die Gewissensfreiheit im Munde und übt doch unverfrorenen Gewissenszwang, und das soll erlaubt sein, wenn es im Namen der „Aufklärung“ geschieht. Die Simultanschule ist dreimal unpädagogisch: denn während nach richtiger Pädagogik der Religionsunterricht im Mittelpunkt stehen muß, wird er hier abseits gestellt, isoliert; während die Erziehung Einigkeit fordert, ist bei der Simultanschule alles gespalten, die Schulgemeinde, das Lehrerkollegium und der Unterricht; und endlich: indem der Religionsunterricht streng konfessionell eiteilt wird, der übrige Unterricht aber antikonfessionell ist, so pflanzt man absichtlich einen Zwiespalt in die Kinderseele hinein.“

### Bücherschau. Zeitschriftenchronik

Fünzig Jahre „Katholische Missionen“. Inhalt der Festnummer vom 1. Juli 1923: „Die katholischen Missionen“. Ein Rückblick (Alfons Väth S. J.). Die „Missionen“ und die Mis-

sionare (Gustav Lehmann S. J.). — Was waren die „katholischen Missionen“ der Heimat? (Alfons Väth S. J.) — Von der Schriftleitung und ihrer Arbeit. — Die „katholischen Missionen“ und der Herdersche Verlag. — Die Missionsbücherei. — Ein Gang durch das Museum (Adolf Heinen S. J.) — Die erste Sitzung des Zentralrates des Gläubersvereins (Generalsekretär Dr. P. Louis). — Missionsrundschau. — Missionsleben in der Heimat. — Büchertisch. — Gedankenaustausch. — Für Missionszwecke. — Verlag der „katholischen Missionen“ in Aachen. Hirschgraben 39.

### Himmelerscheinungen im Monat August.

**1. Sonne und Fixsterne.** Die Sonne bewegt sich in absteigender Bahn vom Krebs bis in die Mitte des Löwen. Ihre nördliche Deklination beträgt Ende August noch 8 Grad. Am mitternächtlichen Sternenhimmel macht sich gegen Süden Fomalhaut, der Hauptstern des südlichen Fisches, besonders bemerkbar.

**2. Planeten.** Die Konstellation der Planeten ist der Beobachtung im August ungünstig. Merkur, Venus und Mars stehen in der Umgebung der Sonne und sind unsichtbar. Jupiter und Saturn stehen am westlichen Abendhimmel in den Sternbildern der Wage und der Jungfrau. Da die Sonne im September ebenfalls gegen diese Sternbilder vorrückt, sind diese beiden Planeten auch nur noch kurze Zeit am Abend sichtbar.

Am 9. bis 12. August erwartet man die Wiederkehr des Sternschnuppenschwarmes der Perseiden, die aus der Gegend des Perseus austreten. Dieses Sternbild taucht um Mitternacht am nordöstlichen Himmel unter der Cassiopeia auf. Die Morgenstunden dieser Tage sind daher die gegebene Beobachtungszeit. Dr. J. Brun.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins.  
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. **Präsident:** W. Maurer, Kantonschulinspектор, Taubenhausstr. 10, Luzern. **Altuar:** W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. **Kassier:** Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. **Postcheck VII 1268, Luzern.** Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.